

und Historiker ist der Bericht von HERMANN EHMER über den 35. *Südwestdeutschen Archivtag* interessant, der sich vor allem mit der Bedeutung der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) für das Archivwesen beschäftigt.

AKERMANN, MANFRED (Herausgeber): **75 Jahre Heimat- und Altertumsverein Heidenheim e. V. 1901–1976**. Herausgegeben im Auftrag des Heimat- und Altertumsvereins e. V. Heidenheim 1976. 274 Seiten, zahlreiche Abb., broschiert.

Der Heimat- und Altertumsverein Heidenheim feiert sein 75jähriges Bestehen mit einer Festschrift, die es in sich hat: auf 273 engbedruckten Seiten 17 Aufsätze. Daß Geologie, Vor- und Frühgeschichte breiten Raum einnehmen, versteht sich zwischen dem Steinheimer Becken und den reichhaltigen Sammlungen des Museums auf Schloß Hellenstein von selbst: Vier Aufsätze beschäftigen sich mit dem Steinheimer Becken als Denkmal aus der Erd- und Lebensgeschichte (KARL DIETRICH ADAM), als Meteorkrater (PAUL GROSCHOFF und WINFRIED REIFF), als Gegenstand palaeontologischer Erforschung (ELMAR P. J. HEIZMANN) und als Objekt der Erdwissenschaften (WOLFRERST REIF). JÖRG BIEL berichtet von hallstattzeitlichen, DIETER PLANCK von frühalemannischen Funden im Heidenheimer Raum. Eine ausführliche Geschichte der Herrschaft Heidenheim (KARL-HEINZ BÜHLER) leitet über zu einer Reihe von Einzelthemen aus der Geschichte, die mit Schäferlauf und Kinderfest bis an die Gegenwart heranzuführen. Die Chronik des Vereins (WOLFGANG WALZ) ist zugleich eine Chronik des Museums und macht erkennbar, was privates Forscher- und Sammlerinteresse, Heimat- und Bürgersinn sowie großzügiges Mäzenatentum miteinander vermögen.

Willy Leygraf

## Mundart und Volkskunde

SEBASTIAN SAILERS **Schriften im schwäbischen Dialekte**. Gesammelt und mit einer Vorrede versehen von SIXT BACHMANN. Faksimile-Ausgabe der Erstauflage von 1819. Verlag Karl Knödler Reutlingen 1976. DM 29,80.

Rechtzeitig zum zweihundertsten Todestag von SEBASTIAN SAILER am 7. März gibt FRANZ GEORG BRUSTGI diesen Faksimile-Druck der Erstauflage von SEBASTIAN SAILERS **Schriften im schwäbischen Dialekte** heraus. Damit ist – nach der längst vergriffenen OWLGLASS-Ausgabe der *biblischen und weltlichen Komödien* und nach mancherlei Einzelausgaben, die meist nur die *Schöpfung* enthielten – wieder eine fast vollständige Textsammlung der schwäbischen **Schriften SAILERS** im Handel erhältlich. Denn bei BACHMANN ist ja alles – bis auf die wenig ergiebige *Kantate auf die Aderlässe* vorhanden.

Über SEBASTIAN SAILER und seine schwäbischen **Schriften** an dieser Stelle etwas zu sagen, hieße Ruten nach Ravensburg tragen. Zweifellos erfreulich ist, daß nun neben der allbekannten *Schöpfung* auch die anderen schwäbischen Texte SAILERS einem breiten Publikum wieder zugänglich sind, in den eigenen Bücherschrank gestellt und jederzeit zur Hand genommen werden können. Was bei der derzei-

tigen modischen Dialekt-Welle von recht nützlichem Einfluß auf Geschmack und Maßstäbe sein dürfte.

FRANZ GEORG BRUSTGI hat die BACHMANN'sche *Erklärung der weniger verständlichen schwäbischen Wörter* durch einen klug ausgewählten, nicht allzu umfangreichen Anhang ergänzt. Er macht damit deutlich, wie sehr sich Mundart in wenigen Generationen verändert. Ja, er ist darin, wenn er z. B. *Gschpäni* mit *Genossin, Freundin* übersetzt, um ein Erstaunliches jünger und heutiger als SEBASTIAN BLAU, der dafür in seinen Worterklärungen zur *Schöpfung* 1956 noch die Übertragung *Gespons* wählte. Auch BACHMANN'S Vorrede wird von BRUSTGI auf wenigen zusätzlichen Seiten behutsam ergänzt. Im wesentlichen weicht er dabei nicht von dem Bilde SAILERS ab, wie es von BACHMANN und nach ihm von HASSLER, OWLGLASS und BLAU gezeichnet worden ist. Literaturhinweise nennen auch Neuere zu SAILER, bis etwa zur Mitte unseres Jahrhunderts. Auch wenn man BRUSTGI'S Rechtfertigung für diese Neuherausgabe nicht nachvollziehen kann (sie stelle der gegenwärtigen *Tendenz der Zersetzung, Vermischung und Verflechtung* die Besinnung auf *alles historisch Gewordene, Echte und Wurzelhafte* entgegen, meint er): dieser Faksimile-Nachdruck von SEBASTIAN SAILERS *Schriften im schwäbischen Dialekte* kann nicht nachdrücklich genug begrüßt und zur Anschaffung empfohlen werden.

Friedrich A. Schiler

ARNO RUOFF, **Grundlagen und Methoden der Untersuchung gesprochener Sprache**. Einführung in die Reihe **IDIOMATICA** mit einem Katalog der ausgewerteten Tonbandaufnahmen.

**IDIOMATICA** – Veröffentlichungen der Tübinger Arbeitsstelle «Sprache in Südwestdeutschland». In Verbindung mit HERMANN BAUSINGER, OTMAR WERNER, EBERHARD ZWIRNER herausgegeben von ARNO RUOFF. 1. 1973. Max Niemeyer Verlag Tübingen. 405 S., 1 Karte.

FRITZ EISENMANN, **Die Satzkonjunktionen in gesprochener Sprache**. Vorkommen und Funktion untersucht an Tonbandaufnahmen aus Baden-Württemberg, Bayerisch-Schwaben und Vorarlberg.

**IDIOMATICA** – Veröffentlichungen der Tübinger Arbeitsstelle usw. 2. 1973. Max Niemeyer Verlag Tübingen. 417 S. mit zahlreichen graphischen Darstellungen und Tabellen. MONIKA KIRCHMEIER, **Entlehnung und Lehnwortgebrauch** untersucht am französischen Einfluß auf die Sprache im Pays de Montbéliard. **IDIOMATICA** – Veröffentlichungen der Tübinger Arbeitsstelle usw. 3. 1973. Max Niemeyer Verlag Tübingen. 363 S.

DIETRICH FIESS, **Siedlungsmundart – Heimatmundart**. Studien zur Entwicklung der Mundart von Sarata in Bessarabien aus ihren verschiedenen Herkunftsmundarten. **IDIOMATICA** – Veröffentlichungen der Tübinger Arbeitsstelle usw. 4. 1975. Max Niemeyer Verlag Tübingen. 123 S., 3 Karten.

Im Gegensatz zu den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts scheint heute Ruhe eingekehrt zu sein auf dem Felde der Mundartforschung im ehemaligen Württemberger Land. Damals erschienen regelmäßig die Lieferungen des Schwäbischen Wörterbuchs; sie ließen erkennen, daß